

Ein Gläschen Sekt auf einen „riesigen Stadtwald“ in Emden

„Stadtwald Emden e.V.“ gestern Abend gegründet.

Von EZ-Redakteur
JENS VOITEL
☎ 89 00 43

Mit einem Gläschen Sekt ist gestern Abend der neue Verein „Stadtwald Emden e.V.“ (die *Emder Zeitung* berichtete) gegründet worden. Insgesamt acht Gründungsmitglieder setzten in einer Emdener Anwaltskanzlei ihre Unterschrift unter die frisch aufgesetzte Satzung. Danach ist das Ziel des Vereins der „Aufbau und Förderung des Stadtwaldes Emden und eines entsprechenden ökologischen Umfeldes im Sinne der Agenda 21“.

„Ab Riepe ist ja nichts mehr“, beschrieb eine Anwesende die Motivlage der Vereinsgründer. Wer in einen Wald spazieren möchte, müsse mindestens nach Ihlow oder noch weitere Wege in Kauf nehmen. Dies langfristig zu ändern, haben sich die Vereinsmitglieder nun vorgenommen. Sie hoffen, dass sich noch viele Emdener diesem Streben anschließen werden.

„Der Bedarf ist sicher vorhanden“, wies ein Mitglied auf die starke Nutzung des Walls. Daher sei man sicher, viel Unterstüt-



Erst die Unterschrift, dann der Sekt: Die erste Vorsitzende Christina Dane, Gründungsmitglied Thomas Wegmann sowie Rechtsanwalt und Vereinsmitglied Harald Hemken.
EZ-Bild: Leding

zung zu erhalten. Obwohl: „Die Emdener scheinen aber auch ein etwas gestörtes Verhältnis zu Bäumen zu haben“, scherzte

Rechtsanwalt Harald Hemken. Dies zeige sich immer wieder, wenn sich die Gerichte mit verwehten Blättern oder mit dem

„Schattenwurf eines Baumes“ zu beschäftigen haben.

Nichtsdestotrotz will der neue Verein einen Wald. Über

Einzelheiten des Vorhabens, über das nach eigenen Angaben schon seit Monaten diskutiert worden ist, wollten sich die Gründer gestern nur sehr zurückhaltend äußern. Fest steht aber, dass sich die ersten Gespräche um geeignete Bodenflächen drehen werden. Wo ein Wald entstehen könnte, müssten die Gespräche mit der Stadt und anderen Verantwortlichen zeigen.

Unterstützung signalisiert

Unterstützung erhofft sich der neue Verein von Natur- und Umweltschutzorganisationen und -institutionen. Erste Kontakte seien bereits geknüpft worden. Sogar ein Förster ist bereits über das Vorhaben informiert worden und hat seine Mitarbeit angekündigt.

Gegenüber der *Emder Zeitung* signalisierten bereits vor der eigentlichen Vereinsgründung sowohl Kreisjägermeister Uwe Kampenga als auch der Vorsitzende des Kreisverbandes des NABU, Uwe Schramm, ihr Interesse und ihre Unterstützung für den „Stadtwald Emden e.V.“. „Grundsätzlich ist das eine tolle Sache“, sagte Kampenga. Eine wichtige Frage sei natürlich, wo passt ein Wald aus ökologischer Sicht hin?

„Wir werden uns sicher in irgendeiner Form beteiligen“, sagte Schramm. Auch er begrüßte die Pläne des neuen Vereins.

„Es soll ein Mischwald werden.“ Soviel steht für die erste Vorsitzende des „Stadtwald Emden e.V.“, Christina Dane, bereits fest. Und Vereinsmitglied Thomas Wegmann: „Nach einem niederländischen Muster kann man innerhalb von zehn Jahren schon erste Erfolge erreichen.“ Der angestrebte Wald soll laut Satzung auch Grundlage für die regionale Umweltbildung sein. Ziel ist zudem die Zusammenarbeit mit anderen Umwelteinrichtungen. Und nicht nur der Erholung soll der spätere Wald dienen, sondern auch der Pädagogik. Am 30. September wird sich der Vorstand des neuen Vereins der Stadtverwaltung vorstellen. Geplant ist bereits ein Treffen mit dem Leiter des Umweltamtes, Rainer Kinzel. Wer Mitglied im „Stadtwald Emden e.V.“ werden möchte, kann sich unter ☎ 399934 an die Vorsitzende Christina Dane wenden. Der Mitgliedsbeitrag, über den noch eine Mitgliederversammlung entscheiden muss, soll „möglichst niedrig“ sein, damit sich viele Emdener anschließen.